



„Kolping Upgrade ... unser Weg in die Zukunft“

Im April fanden bundesweit 20 Regionalforen statt. Wie geht es nun weiter mit dem verbandlichen Zukunftsprozess?

Von Ulrich Vollmer

Es geht um die Zukunftssicherung unseres Verbandes. Zwei Ziele verfolgen wir mit unserem Zukunftsprozess: Erstens die Aktivierung unseres Mitgliederverbandes und zweitens die Beantwortung der Frage, wie die Rolle und der gesellschaftliche Beitrag von Kolping, in einer sich wandelnden Gesellschaft geklärt und gesichert werden kann. „Upgrade“ – es geht um ein Aufwerten, vielleicht auch um eine notwendige Veränderung unserer verbandlichen Arbeit.

Unser Verband hat in seiner mehr als

160-jährigen Geschichte immer wieder auf gesellschaftliche und kirchliche Veränderungsprozesse reagiert. Gleichzeitig hat unser Verband eine große lebendige Tradition. Diese Tradition darf uns aber nicht lähmen, sondern muss die Treue zu Adolph Kolping und die Weitergabe seines Auftrags für eine gute Zukunft im Blick haben. Diesem Ziel dienen die 20 bundesweiten Regionalforen im April 2018, an denen mehr als 1500 Interessierte aus unserem Verband teilgenommen haben. „Schenke Kolping einen Tag und gestalte ▶

die Zukunft unseres Verbandes mit.“ Allen die diesem Aufruf gefolgt sind, sei herzlich für ihre Teilnahme gedankt.

Aus den Ergebnissen der Mitgliederumfrage 2017 wurden folgende zwanzig Aussagen und Fragen, die in vier Themenbereiche unterteilt sind, diskutiert.

KOLPING hat ein klares Profil (in Wort und Tat) und steht als Marke sowie als ein zivilgesellschaftlicher Akteur für etwas Bestimmtes.

1. KOLPING steht aus Deiner Sicht heute und in Zukunft vor allem für ...
2. Das KOLPING-Profil – das, was uns unverwechselbar ausmacht – muss klarer werden. Verband, Einrichtungen und Unternehmen müssen sich zukünftig enger an diesem Profil orientieren als bisher.
3. Die Festlegung auf unsere vier bisherigen Handlungsfelder (Arbeit mit und für junge Menschen, Engagement in der Arbeitswelt, mit und für Familien und für die Eine Welt) kann zukünftig komplett entfallen.
4. Wer sind die zukünftigen Zielgruppen für KOLPING? Sollen die Menschen, für die wir uns engagieren, auch Mitglied werden oder sind das verschiedene Zielgruppen?
5. In der Mitgliederumfrage werden die Themen Handwerk und Kultur im Vergleich zu anderen Themen tendenziell als weniger relevant bewertet. Daher ist eine neue Definition von KOLPING als Akteur in der Arbeitswelt (sozialpolitisches und handwerkspolitisches Engagement) und von KOLPING als Kulturträger (z.B. Musik-Theater- und Karnevalsgruppen) wichtig.
6. Die Bezeichnung „katholischer Sozialverband“ wird heute nicht mehr von allen verstanden. Brauchen wir eine neue Bezeichnung?

KOLPING versteht sich als Teil von Kirche – ist Kirche.

7. KOLPING versteht sich als katholischer Mitgliederverband mit klarer ökumenischer Offenheit.
8. KOLPING versteht sich als ein Ort von Kirche – KOLPING ist Kirche. Mit dieser Haltung bringen wir uns konstruktiv in Entwicklungsprozesse in den (Erz-)Bistümern ein.
9. KOLPING bringt sich mit eigener Meinung

auch bei kritischen Themen in die Diskussion innerhalb von Kirche ein – vor Ort genauso wie überörtlich.

10. Wir streben eine ausdrückliche Öffnung der Mitgliedschaft an. Jeder Mensch, der die Ideen und Werte des Verbandes befürwortet und bereit ist, diese mitzutragen, kann Mitglied bei KOLPING werden. Das gilt z. B. auch für
 - nicht-katholische Christen,
 - Ungetaufte bzw. Menschen, die keiner Religion angehören,
 - Menschen, die geschieden und wieder-verheiratet sind,
 - Menschen, die aus der Kirche ausgetreten sind,
 - Angehörige anderer Weltreligionen.
11. Im Verband und seinen Einrichtungen und Unternehmen sollen grundsätzlich nur die Mitglieder, die getauft sind und einer christlichen Kirche angehören, Leitungsfunktionen übernehmen und Vorstandsmitglieder werden können.
12. Auch Nichtchristen sollen eine Leitungsfunktion/ein Vorstandsamt im Verband und seinen Einrichtungen und Unternehmen übernehmen können.

KOLPING versteht sich als starker Mitgliederverband mit verbandlichen Einrichtungen und Unternehmen.

13. Kolpingsfamilien, die eine Zukunft haben wollen, müssen sich auch überörtlich engagieren. Überörtliche Gemeinschaftserfahrungen stärken die Gemeinschaften vor Ort.
14. Es gibt viele Menschen, die die Idee Kolpings finanziell unterstützen würden ohne Mitglied zu sein. Wie gehen wir damit um?
15. Die Mitgliedschaft in einer Kolpingsfamilie ist bereits seit 2008 nur noch eine Option. Wir müssen die Möglichkeit, ortsunabhängig Mitglied im Kolpingwerk zu werden (z.B. als Einzelmitglied), mindestens gleichwertig ausbauen.
16. Der Verband und seine Einrichtungen und Unternehmen müssen inhaltlich enger zusammenschließen und sich zukünftig gemeinsam als „Umsetzer der Idee Kolpings“ verstehen.
17. Der Gedanke, dass projektbezogenes Engagement und Mitmachen bei KOLPING auch ohne Mitgliedschaft möglich ist, ►

muss im Verband zur Selbstverständlichkeit werden.

KOLPING wird stabil getragen von motivierten ehren- und hauptamtlichen Leitungskräften und Mitarbeitenden, die sich mit KOLPING identifizieren, und verfügt über belastbare Strukturen.

18. Wir können in Zukunft nur dann Engagierte gewinnen, wenn wir unsere Erwartungen definieren und trotzdem mehr Gestaltungsspielräume zulassen.
19. Benötigt ein Verband wie KOLPING heute die ganze Bandbreite von Medien (Kolpingmagazin, Idee & Tat, Homepage, Newsletter, Facebook, usw.)?
20. Zur Zukunft der Kolpingsfamilien und des Verbandes mit seinen Einrichtungen und Unternehmen gehören tragfähige überörtliche Strukturen. Welche brauchen wir Deiner Meinung nach?

Wie geht es nach den Regionalforen weiter?

Alle Diskussionsergebnisse aus den 20 Regionalforen werden gesichert und veröffentlicht. Zudem ist eine zweite Handreichung, die für Kolpingsfamilien, deren Gruppen und Teams vor Ort, gedacht. Im Fokus werden erneut die 20 Aussagen und Fragen der Regionalforen stehen, ergänzt durch die entsprechenden Diskussionsergebnisse, die entweder in eine klare oder ein Spektrum von möglichen Richtungen aufzeigen. Ja, Eure Meinungen interessieren uns:

- Werden die Ergebnisse der Regionalforen geteilt?
- Was denkt Ihr dazu?
- Wie betrifft euch das in Eurer Arbeit ganz konkret vor Ort?

Alle Antworten werden gesammelt und fließen ebenfalls in das Zukunftsforum 2019 ein. Damit wird zugleich eine Brücke zwischen den 20 Regionalforen 2018 und dem bundesweiten Forum 2019 geschaffen.

Bundesweites Zukunftsforum am 30. März 2019 in Fulda

Die 20 Regionalforen 2018 dienten einer ersten gemeinsamen Meinungsbildung. Mit dem bundesweiten Zukunftsforum 2019 in Fulda sollen die Ergebnisse der Regionalforen und



anderer Mitwirkungsbereiche konkretisiert und in für anschließende Entscheidungen ausgearbeitet werden. Somit steht nicht der Austausch, sondern die intensive gemeinsame Arbeit an den Zukunftsthemen unseres Verbandes an diesem Tag im Fokus.

Das Kongress- und Kulturzentrum Esperanto, in dem auch bereits das 2. Engagiertentreffen 2010 des Kolpingwerkes Deutschland stattgefunden hat, wird Tagungsort des Zukunftsforums am 30. März 2019 sein. Dazu erwarten wir mehr als 1.500 Teilnehmende. Kontinuierlich wird es dazu weitere Informationen in den kommenden Ausgaben von Idee & Tat sowie im Newsletter des Kolpingwerkes Deutschland geben. Bereits jetzt sollte sich jeder Interessierte den Termin 30. März 2019 vormerken. Denn gemeinsam wollen wir die Zukunft von Kolping gestalten! ◀

Tagungsort des Zukunftsforums am 30. März 2019 ist das Kongresszentrum Esperanto in Fulda.

WEITERE INFORMATIONEN

Kolping Upgrade im Internet

- Die Ergebnisse der Mitgliederumfrage 2017 wurden dokumentiert und sind unter www.kolping.de/upgrade abrufbar. Im Bereich „Material“ befinden sich zahlreiche Dateien zum Herunterladen, darunter eine Handreichung für einen Diskussionsabend zum Zukunftsprozess.